

WERTE UND WISSEN

TROTZ ALLEM: DIGITALISIERUNG NICHT VERGESSEN

Das Umfeld für Investoren ist gerade schwierig. Aber wer Vermögen langfristig aufbauen und erhalten möchte, sollte neben geopolitischer Zeitwende und Inflationssorgen bedenken, dass wir uns am Anfang einer neuen Ära befinden.



Claus Walter Foto: ZVG

Keine Frage, der morgendliche Blick in die Zeitung oder aufs Handy ist für Anleger derzeit kein Vergnügen. Die Nachrichtenlage ist in aller Regel eine Aneinanderreihung schlechter Neuigkeiten: Die Unternehmen leiden unter Lieferkettenproblemen, hohen Energiekosten, Rohstoffengpässen. Die Preise steigen von Monat zu Monat, und Ersparthes auf dem Konto verliert trotz Zinserhöhungen durch die Zentralbanken unterm Strich weiter kräftig an Kaufkraft. Gleichzeitig haben sich die Aktienmärkte nicht gut entwickelt, das deutsche Institut der Wirtschaft in Köln sieht einen Stimmungseinbruch am Immobilienmarkt, und selbst der Kurs des traditionellen Krisenmetalls Gold kommt nicht wirklich positiv in Bewegung. Gibt es also gar keine Möglichkeiten mehr, Vermögen für die Zukunft zu erhalten?

Gute Nachricht für Sparer mit Weitblick

So schlecht die momentane Stimmung auch sein mag, solche Phasen gibt es immer wieder. Keiner erlebt sie gerne, und es ist wirklich schwer vorherzusagen, wie lange die jetzige anhalten wird. Aber die Erfahrung spricht dafür, dass es ein danach geben wird. In der Vergangenheit haben in aller Regel diejenigen profitiert, die weiter investiert haben. Der renommierte amerikanische Wirtschaftswissenschaftler Roger Ibbotson rechnet zum Beispiel vor, dass seit etwa hundert Jahren weder Kriege noch Inflation dauerhafte Wertverluste für eine breit gestreute Aktienanlage brachten.

Im Gegenteil: Ibbotson ermittelte seit 1926 eine langfristige jährliche Rendite amerikanischer Aktien von sieben Prozent, was deutlich über der durchschnittlichen Inflationsrate von rund drei Prozent liegt. Das zeigt vor allem eins: Unternehmen können sich flexibel an Krisen und schwierige Situationen anpassen. Das kann genutzt werden, Vermögenswerte zu erhalten. Damit aber ein Aktieninvestment funktioniert, ist es sinnvoll, nicht nur sein Geld auf möglichst viele unterschiedliche Unternehmen zu verteilen, sondern auch einen Blick in die Zukunft zu werfen. Und eins bezweifelt kaum jemand: Die wird von immer mehr Digitalisierung geprägt sein.

Neues Zeitalter hat gerade erst begonnen

Als der Deutsche Konrad Zuse 1941 den ersten funktionsfähigen Digitalrechner baute, war noch nicht absehbar, welches Potenzial hier entstehen würde. Ging es zunächst noch um die schnellere Erledigung komplizierter Rechenaufgaben und die effiziente Datenerfassung, erledigen Computer und Roboter heute immer komplexere Aufgaben und lernen dank künstlicher Intelligenz jeden Tag dazu. Die sich abzeichnenden Möglichkeiten für Automatisierung, Metadatenanalyse und globale Vernetzung sind enorm. Das betrifft nicht nur amerikanische Digitalgiganten wie Amazon, den Facebook Konzern Meta oder die Google-Mutter Alphabet. Zwei Drittel der deutschen Unternehmen gehen laut einer Bitkom-Umfrage davon aus, dass in fünf Jahren digitale Geschäftsmodelle

von sehr großer Bedeutung oder sogar entscheidend für den eigenen wirtschaftlichen Erfolg sein werden. Das reicht von digitalem Marketing und Vertriebskanälen über neue Dienstleistungen wie Fernmonitoring oder Datenanalyse bis zu effizienteren Produktionsprozessen und Abläufen. Letztlich wird es sich niemand leisten können, diese Entwicklung zu verschlafen, um langfristig konkurrenzfähig zu bleiben. Warum ist das für Anleger heute schon wichtig?

Konsequent auf Qualität setzen

Keiner kann zuverlässig die Welt von morgen vorhersagen, aber es spricht sehr viel dafür, dass sich der Digitalisierungstrend fortsetzen wird. Daran werden auch die momentanen Schwierigkeiten nichts Substantielles ändern. Schwierige Zeiten beschleunigen Transformationsprozesse sogar oft. Gerade die Coronapandemie hat gezeigt, wie schnell es gehen kann: Plötzlich kommunizierte fast jeder online, und digitale Meetings am heimischen Küchentisch gehörten zum Alltag. In vielen Bereichen ist das digitale Homeoffice jetzt zumindest tageweise Standard, und es ist absehbar, dass künftig wohl nicht mehr jeder Mitarbeiter dauerhaft einen eigenen Schreibtisch in der Firma braucht. Schon jetzt hat das einen Einfluss auf die Preise von Büroimmobilien. Aber das ist nur eine von vielen Facetten der digitalen Transformation.

Wie lang wird es dauern, bis etwa die Arbeit einer ganzen Buchhaltungsabteilung von einer künstlichen Intelligenz erledigt oder die Auslieferung von Paketen in Großstädten automatisiert wird? Klingt nach Science-Fiction, wird aber alles schon getestet. Das heißt nicht, dass Anleger alles nur auf den Digitaltrend setzen sollten. Aber wenn wir nach Investmentkandidaten suchen, ist es für uns ein entscheidendes Kriterium, wie Unternehmen im digitalen Bereich aufgestellt

sind und welche Perspektiven sich hier bieten. Wenn sich die derzeit schwierige Lage wieder etwas aufhellt, wird das eine wichtige Komponente sein, um für die Zukunft durchstarten zu können. Aktien, die von der Digitalisierung profitieren, haben das Potenzial in einem ausgewogenen Portfolio einen wertvollen Beitrag zu leisten. Sie können in einem strategischen Anlagemix helfen, trotz Krisenstimmung und Geldentwertungstendenzen Vermögen langfristig zu erhalten.

Auf www.freiburger-vm.de finden Sie weitere Informationen oder können sich gerne unter info@freiburger-vm.de melden.

Claus Walter ist Vorsitzender der Geschäftsleitung der inhabergeführten Freiburger Vermögensmanagement GmbH. Seit über 20 Jahren werden hier Stiftungen, Unternehmen und vermögende Privatkunden unabhängig und erfolgreich zu Finanzthemen beraten.

Disclaimer: Dieser Veröffentlichung liegen Daten und Informationen zugrunde, deren Quelle wir für zuverlässig halten. Die hierin enthaltenen Einschätzungen entsprechen unserer bestmöglichen Beurteilung zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben und Informationen können wir keine Gewähr übernehmen. Alle Inhalte dieses Dokuments dienen lediglich Ihrer Information. Die Beschreibung von Einzelwerten dient ausschließlich der Erläuterung und stellt in keinem Fall eine Anlageempfehlung oder Finanzanalyse dar.

Digitalisierung der Immobilien-Verwaltung



Machen statt nur darüber reden: Die neuen **Online-Services** und **Datenportale** von **BFW Ritter** digitalisieren, vereinfachen und beschleunigen die Heiz- und Nebenkostenabrechnung. Ausführliche Informationen jetzt auf <https://bfw-ritter.de/online-services>.



BFW Dieter Ritter GmbH
Hohrainstraße 2, 79369 Wyhl a. K., Tel.: 07642 / 9200-0
Mail: zentrale@bfw-ritter.de, www.bfw-ritter.de



BFW RITTER
HEIZKOSTENABRECHNUNGEN